

Bestattung unterm Apfelbaum

Bauerngarten und Naturwiese: Eröffnung alternativer Grabangebote auf dem Südfriedhof

VON JUDITH TAUSENDFREUND

ZOLLSTOCK. Zur Eröffnungsfeier und Einsegnung der neuen Bestattungsangebote auf dem Südfriedhof kamen neben den geladenen Gästen auch interessierte Anwohner. „Ich habe davon gehört und möchte mich heute einmal informieren – irgendwann ist es ja so weit, dass man sich mit dem Thema auseinandersetzen muss“, sagt eine Dame, die auf dem mit 615 400 Quadratmetern größten Friedhof des Kölner Stadtgebietes noch nach der offiziellen Feier suchte. Zum Glück war der Weg ausgeschildert: „Bestattungsgärten“ stand auf den Hinweisschildern.

Die Gärten mit einer Fläche von 2350 Quadratmetern befinden sich in Flur 50 im Vergrößerungsgebiet des Südfriedhofs. Sie wurden mit einer sehr gradlinigen Anordnung der Hauptwege angelegt, eine streng formale Struktur wurde ausgewählt. „Neben den bereits bekannten und sehr beliebten Modulen, wie zum Beispiel der Rosengärten oder auch der Gärten der Lichter, haben wir hier drei weitere Themenfelder, die wir umgesetzt haben“, so Lutz Paken-dorf, Geschäftsführer der Ge-



Mit einer feierlichen Zeremonie wurde der neu angelegte Bestattungsgarten eröffnet (l.). Dazu gehört auch die Wildblumenwiese (r.) unter einem Apfelbaum. Das Angebot ist schon jetzt stark nachgefragt. (Fotos: Tausendfreund)

nossenschaft. Das sind die Naturwiese mit Wildwiesenpflanzen – hier wird eine Beisetzungs-möglichkeit für Urnen

unter Apfelbäumen angeboten. Im rustikal gestalteten Bauerngarten können Sarg und Urnenbestattung reali-



siert werden. Hinzu kommt der Gräsergarten, der seine optischen Akzente aus Corten-stahl in Rostoptik setzt, auch

hier sind Sarg oder Urnen-grabstellen vorgesehen.

Die Bestattungsgärten werden von der Stadt gemeinsam

mit der Genossenschaft der Friedhofsgärtner angeboten, um den Bürgern alternative Möglichkeiten für eine würdevolle Bestattung aufzuzeigen. Dabei sind bei einem solchen Kooperationsgrab Kosten und Pflegeaufwand geringer.

„Große Nachfrage aus der Bevölkerung“

Zur Eröffnung auf Flur 50 kamen unter anderem Bürgermeister Hans-Werner Bartsch als Vertreter der Stadt, Vertreter der Genossenschaft Kölner Friedhofsgärtner und der beiden Kirchengemeinden – Pfarrer Klaus Eberhard von der evangelischen Gemeinde Am Südkreuz. „Nach der Einführung der ersten Bestattungsgärten hatten wir schnell eine deutliche Nachfrage von Seiten der Bevölkerung aus den südlichen Stadtteilen. Daher haben wir das Angebot nun erweitert“, erklärte Dirk Klein, geschäftsführender Vorstand der Genossenschaft. Anschließend folgte die Einsegnung der neuen Bestattungsgärten.